

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Nach dem II. Gebot.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

90 Gebeth zum ersten Hauptstück

zu Kleinmüthig werden / wenn mich die Welt
verachtet / sondern mich dessen trösten / daß
du auf das Niedrige und Verachtete siehest/
und mich einmal dort zu den ewigen Ehren
aus Gnaden erhöhst/ Amen.

Nach dem II. Gebot.

Gebeth um Geist und Gnaderecht
zu bethen.

Allerheiligster Gott / ich elender dürff-
tiger Mensch will mich abermal unter-
winden/ mit dir / dem Allerhöchsten GOTT/
durch das Gebeth zu reden/ und erscheine da-
hero für deiner hohen Göttlichen Majestät/
und bitte dich demüthiglich / du wollest mein
Gebeth nicht verwerffen / noch deine Güte
von mir wenden. Diaweil ich aber vor mich
nicht weiß/ was/ und wie ich recht bethen soll/
und also mich zu solchem hohen heiligen
Werck nicht geschickt befinde / so begabe
mich mit dem Geist der Gnaden und des
Gebeths / und regiere mich / daß ich meine
Gedanken fein zusammen fasse / aller an-
derer irdischen Dinge mich entschlage/ mein
Ge-

Gemüth zu dir gänzlich erhebe / und dich im
Geist und in der Waarheit mit gläubiger An-
dacht anruffe.

Du weißt zwar / lieber GOTT / ohne
das wohl / was ich und andere an Leib und
Seel zu diesem und dem ewigen Leben be-
dürffen : Nichts destoweniger komme ich
mit meinem Geberth auf deinen Befehl und
Verheissung zu dir / und schütte mein Hertz
für dir aus / habe auch die Freudigkeit und
das kindliche Vertrauen zu dir / du werdest
mir geben / was ich nach deinem Willen
von dir bitte. Bliß deine Gnade / daß ich
mit meinem Geberth mich nicht auf meine ei-
gene Würdigkeit und Frömmigkeit / son-
dern auf deine grosse Barmherzigkeit / und
meines Heilandes theures Verdienst und
kräftige Vorbitte verlasse. Laß mich nicht
auf die Thorheit gerathen / daß ich dir Zeit/
Ziel und Masse wegen der Erlösung und
Hülffe vorschreiben wolte. Und wenn du
gleich mich meiner Bitte nicht alsbald nach
meinem Willen gewährest / so stärke mich/
daß ich in meinem Geberth nicht laß werde/
son-

92 Gebeth zum ersten Hauptstück

sondern damit anhalte / bis die von dir be-
stimmte fröliche Hülff-Stunde kömmet.

Ob ich auch gleich mein Gebeth nicht so
ernstlich / und mit solcher ungezweifelten
Zuversicht / leider! oft verrichte / wie du be-
fohlen / und ich gern wolte / so hilff du doch
meiner Schwachheit auf / und laß dir wohl
gefallen die Rede meines Mundes / und
das Gespräch meines Herzens für dir / um
Christi deines allerliebsten Sohns willen/
Amen.

Gebeth um ein dankbar Herz gegen
GOTT.

G Allmächtiger GOTT / barmherziger
Vater / ich bekenne und klage dir von
Grund meines Herzens / daß ich deine viel-
fältige Wohlthaten / so du mir und andern
erzeigest / nicht so inniglich betrachtest / und
so herzlich dafür gedanket / als es billig
seyn sollte: Daß dein lob und Preiß ich nicht
mit solcher Andacht täglich ver-ündiget / als
du es von mir erforderst. Ach lieber Va-
ter! verzeihe mir diese Sünde / und wende
von

von mir die Straffe / so du allen Undanck-
bahren gedräuet hast. Gieb mir aber deine
Gnade / daß ich hinfort dir mit Mund und
Hertzen täglich lobsingē / und für alle deine
Wohlthaten dir dancke. Gib / daß ich dich
allezeit lobe für deine grosse Gnade / und dir
allezeit Preiß und Lob opffere. Dich / HErr/
loben Himmel / Erde / Meer / alle Wasser
und Brunnen / und alle Creaturen / und
was darinnen ist : Hilff / daß ich vielmehr/
als deine vernünfftige Creatur / dich täglich
möge loben. Dich / HErr / loben die heil-
igen Engel / die starcken Helden / deine Heer-
schaaren und Diener. Hilff / daß ich auch
mit denselben meine Stimme erhebe / und
dir dancke. O HERR JESU Christe/
der du in den Tagen deines Fleisches dei-
nem himmlischen Vater so oft und so herg-
lich gedancket / daß ich durch dieses dein heilig
Exempel auch zum Lob und Preiß Gottes/
und zur Dancksagung bewogen werde. Gib
mir deine Gnade und Geist / daß ich auch
möge jederzeit für alle Wohlthaten danckbar
seyn / und Gottes Lob verkündigen. Du
hast